

Schritt-für-Schritt-Anleitung für den Einsatz der **Telematikinfrastruktur**

Bevor Sie den nächsten Schritt in Richtung Telematikinfrastruktur (TI) gehen, sollten Sie sich mit Ihren Anwendungen und den möglichen Vorteilen für Ihre Einrichtung vertraut machen. Selbst wenn Sie bereits Kenntnisse über die TI haben, kann es von Vorteil sein, aktuelle Leitfäden der **gematik** oder regionale Beratungsangebote als zusätzliche Orientierungshilfen zu nutzen. Da die Anwendungen der TI insbesondere vom Pflegepersonal genutzt werden muss, sollte auch Ihr Team über aktuelle Entwicklungen und neue Anwendungsbereiche informiert sein. Gemeinsam lässt sich die Digitalisierung des Pflegealltags besser umsetzen, und jeder kann seinen Teil dazu beitragen.



Phase 1: Vorbereitung

1. Bedarf ermitteln

- Es ist sinnvoll, den spezifischen Bedarf der eigenen Einrichtung zu ermitteln, und herauszufinden welche TI-Anwendungen für Ihre Einrichtung verpflichtend sind.
- Darüber hinaus lohnt sich, einen Blick auf die technischen Voraussetzungen wie Konnektoren oder eHealth-Kartenterminals sowie die erforderlichen elektronischen Heilberufsausweise (eHBA) für das Personal zu werfen.

2. IT-Dienstleister auswählen

Die TI muss von sämtlichen Einrichtungen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen implementiert werden. Unser starker Partner Telekonnect unterstützt gerne bei der Anbindung an die Telematikinfrastruktur.



Phase 2: Beantragung der Zugangsberechtigungen

1. Elektronischer Heilberufsausweis (eHBA)

- Für Pflegekräfte, die direkt mit der TI arbeiten sollen, ist der eHBA eine grundlegende Voraussetzung. Es ist sinnvoll, frühzeitig die Beantragung dieses Ausweises in die Planung einzubeziehen, um unnötige Verzögerungen zu vermeiden.
- Tipp: Es empfiehlt sich, zwei eHBAs zu beantragen, um bei personellen Änderungen abgesichert zu sein.

2. Institutionsausweis (SMC-B)

- Der SMC-B-Ausweis ermöglicht Ihrer Einrichtung den Zugang zur TI. Beantragen Sie diesen direkt nach Erhalt des eHBA.
- Bei der Beantragung des Institutionsausweises sollten Sie der Veröffentlichung Ihrer Daten im TI-Verzeichnisdienst zustimmen, damit andere Einrichtungen Ihre Kontaktdaten leichter finden können.



Phase 3: Technische Implementierung

1. Installation der TI-Komponenten

- Wichtig ist, dass der Konnektor und das eHealth-Kartenterminal in Ihrer Einrichtung installiert sind. Der Konnektor ermöglicht die sichere Verbindung zur TI. Ein entsprechender TI-Dienstleister kann Sie bei der Installation unterstützen.
- Zudem sollten Sie für einen stabilen Internetzugang und einen VPN-Dienst sorgen, um eine sichere Datenübertragung zu gewährleisten. Welche VPN-Zugangsdienst-Anbieter es gibt oder ob Ihr Anbieter bereits dabei ist, können Sie auf der Webseite der **gematik** einsehen.

2. Integration der Pflegesoftware

Ist Ihre Pflegesoftware „TI-ready“? Um diese Frage eindeutig mit „ja“ beantworten zu können, benötigen Sie die richtigen Schnittstellen und neusten Software-Updates. Ob Ihr Software-Anbieter sich bereits auf die TI eingestellt hat, können Sie im Bereich des **TI-Scores** einsehen.



Phase 4: Schulung und Inbetriebnahme

1. Schulung der Mitarbeitenden

Ihre Mitarbeitenden profitieren von Schulungen im Umgang mit der TI. Die sichere Nutzung von KIM, ePA und die qualifizierte elektronische Signatur sind hier besonders wichtig. Der GKV-Spitzenverband bietet auf seiner **Webseite** hilfreiches Schulungsmaterial zu diesem Thema an.

2. Testlauf und Inbetriebnahme

Ready, set, go – testen Sie vorab, ob alle technischen Komponenten einwandfrei funktionieren und der Zugang zur TI reibungslos läuft. Dabei können Sie auch herausfinden, ob die ordnungsgemäße Kommunikation mit anderen Akteuren des Gesundheitswesens (z. B. Arztpraxen, Apotheken) funktioniert.



Phase 5: Nutzung und laufender Betrieb

1. Nutzung der TI-Anwendungen

Wenn alle wichtigen Komponenten installiert sind und der Testlauf geglückt ist, können Sie die TI für Ihre alltäglichen Prozesse wie die elektronische Patientenakte, das eRezept und die elektronische Verordnung, nutzen.

2. Regelmäßige Updates und Wartung

Regelmäßige Systemwartungen und Updates tragen dazu bei, die Funktionsfähigkeit der TI aufrechtzuerhalten und neue Funktionen zu integrieren. Sprechen Sie dazu am besten mit Ihrem TI-Software-Anbieter.



Phase 6: Refinanzierung

Refinanzierung beantragen

Sobald die Implementierung abgeschlossen ist, können Sie die Refinanzierungsmöglichkeiten in Anspruch nehmen. Hierbei sollten Sie Fristen und Anforderungen genau beachten.